

Westdeutsche Zeitung – Düsseldorf
Montag, 23.05.2011

Bahnhof Gerresheim wird saniert

KULTURPROJEKT Investor Neiser verspricht Zusammenarbeit mit Vereinen.

Von Helga Meister

So enthusiastisch wurde Kulturdezernent Hans-Georg Lohe wohl noch nie empfangen wie am Samstag im Casino der ehemaligen Glashütte. Der Beigeordnete hatte sofort den Investor des Gerresheimer Bahnhofs an der Heyestraße und die düpierten Gerresheimer Vereine, die die Immobilie selbst kaufen wollten, zusammengebracht. Jetzt machte er den zahlreichen Zuhörern im Saal Mut für die Zukunft des Projektes. „Auch der jetzige Investor Piet Neiser hat die Räumlichkeiten im alten Bahnhof für einen Veranstaltungssaal vorgesehen“, sagte er. Der Bann war gebrochen. Niklaus Fritschi ging als Ideenträger des Kulturbahnhofs nicht auf Konfrontationskurs, sondern gab sich betont freundlich.

Rückbauarbeiten im alten Bahnhof beginnen in den nächsten Monaten

Die Zuhörer klatschten spontan. Aber Lohe hatte noch mehr gute Vorschläge parat: „Natürlich ist klar, dass die Stadt gefordert ist. Das Theater der Klänge, das in den Bahnhof einziehen will, erhält schon jetzt einen Mietzuschuss von der Stadt. Wir denken, dass wir die Fördermittel umschichten können.“

An die beiden Architekten gewandt, den Käufer Neiser und den Vereinssprecher Fritschi, der den Bahnhof multifunktional verplanen will, meinte Lohe: „Erarbeiten Sie jetzt gemeinsam ein Konzept. Zeigen Sie uns die konkreten Lösungsmöglichkeiten.“



Investor Piet Neiser, Kulturdezernent Hans-Georg Lohe, Vereinssprecher Niklaus Fritschi und Historiker Peter Henkel (von li) stellen ihre Pläne vor. Foto: Schaller

Wir sind bereit zu überlegen, wie wir das Gerresheimer Projekt unterstützen können.“

Neiser meinte, einen besseren Käufer als ihn hätten sich die Gerresheimer nicht wünschen können. Dann wurde er konkret: „Wir gehören nicht zu jenen Investoren, die kaufen, liegenlassen und abwarten, dass das Grundstück im Wert steigt, um wieder zu verkaufen. Wir werden sofort anfangen zu bauen.“

Eigentümer ist Neiser ab 1. Juni. Er werde in diesem Jahr mit den Rückbauarbeiten beginnen und rausnehmen, was in den letzten Jahrzehnten eingebaut worden sei. Da die Nutzer „schon in den Startlöchern“ stehen, werde er mit ihnen Ortstermine durchführen. Das war eine Aufforderung an Jacqueline Lensing, die für ihren Mann Peter Lensing

die Bedeutung ihres „Theaters der Klänge“ umriss. Man habe zwar feste Proberäume an der Winkelsfelder Straße, aber keinen festen Standort. Man möchte im Bahnhof ein „Netzwerk für die Theater und Kabarettisten“ auch aus anderen Städten aufbauen. Sie brachte sogar ihren zehnjährigen Sohn Johannes ins Spiel, der unter dem Pseudonym Rogi bei „Pänz en de Bütt“ von sich reden gemacht hat. „Wir sind aktiv im Karneval und könnten auch Schützen-, Karnevals- und Bürgerfeste“ ins Haus holen.

Wie die Wünsche der Gerresheimer nach einem Industriemuseum und nach Ausstellungsräumen mit der Rentabilität zu vereinbaren seien, werde noch geprüft, sagte der Investor. Auch ein gutes Produkt müsse wirtschaftlich funktionieren.

SPD-Ratsfraktion Düsseldorf

Geschäftsstelle, Rathausufer 8, 40213 Düsseldorf

Telefon: 0211.8993139

info@spd-fraktion-duesseldorf.de

www.spd-fraktion-duesseldorf.de

